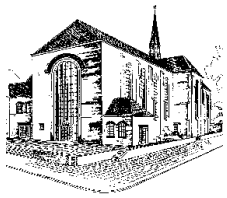

Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Bettrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; **Fax:** 02161 / 89 91 – 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de **Internet:** www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 18.07.2026 - 08.08.2026

Foto: Peter Kane

Denn wenn es auch offensichtlich in der Kirche Unkraut gibt, so darf doch weder unser Glaube noch unsere Liebe derart Anstoß daran nehmen, dass wir selbst die Kirche verlassen, weil wir Unkraut in ihr bemerken. Wir haben vielmehr lediglich darauf hinzuarbeiten, dass wir Weizen zu sein vermögen, damit wir die Frucht für unsere Mühe und Arbeit einheimsen.

Cyprian von Karthago

Nr. 29-31 18.07.2026 - 08.08.2026

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 18.07. ***Hl. Simon von Lipnica***
10.00 Beichte ***Propst Dr. Blättler***
14.30 Wortgottesdienst ***Sant Egidio***

So., 19.07. **16. Sonntag im Jahreskreis**
9.00 f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen; ***P. Wolfgang***
12.15 hl. Messe ***P. Wolfgang***
18.00 hl. Messe ***Pfr. Simonsen***
Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara

Mo., 20.07. **Hl. Margareta**

Di., 21.07. **Hl. Laurentius von Brindisi**
16.00 Rosenkranz

Mi., 22.07. **Hl. Maria Magdalena**
12.00 Für alle Kranken in unserer Gemeinde. in bes. Anliegen; ***P. Wolfgang***
19.00 Abendgebet Sant'Egidio

Do., 23.07. **Hl. Kunigunde**
17.00 Beicht- und Gesprächszeit ***P. Wolfgang***
18.00 hl. Messe für verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter, für die armen Seelen; ***P. Wolfgang***
19.00 Taufgespräch

Fr., 24.07. **Hl. Christophorus** **Vom Tage**
19.30 Abendgebet Sant'Egidio

Sa., 25.07. **Hl. Jakobus der Ältere**
10.00 Beichte ***Propst Dr. Blättler***

So., 26.07. **17. Sonntag im Jahreskreis**
9.00 hl. Messe für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen; ***P. Wolfgang***
12.15 hl. Messe ***Pfr. Simonsen***
18.00 hl. Messe ***P. Wolfgang***
Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus

Mo., 27.07. **Hl. Birgitta von Schweden**

Di., 28.07. **Vom Tage**
16.00 Rosenkranz

Mi., 29.07. **Hll. Marta, Maria und Lazarus**
12.00 in bes. Anliegen; ***P. Wolfgang***
19.00 Abendgebet Sant'Egidio

Do., 30.07. **Hl. Petrus Chrysologus**
17.00 Beicht- und Gesprächszeit ***P. Wolfgang***
18.00 verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter.
für die armen Seelen; ***P. Wolfgang***

Fr., 31.07. **Hl. Ignatius von Loyola**
19.30 Abendgebet Sant'Egidio

Sa., 01.08. **Hl. Alfons Maria von Liguori**
10.00 Beichte ***Pfr. Bußler***

So., 02.08. **18. Sonntag im Jahreskreis**
9.00 hl. Messe für Freunde und Wohltäter
von Kirche und Kloster, ***P. Wolfgang***
12.15 hl. Messe ***P. Wolfgang***
13.30 Taufe:
P. Wolfgang
15.30 anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache
Pfr. Jankovski
18.00 hl. Messe ***Pfr. Bußler***
Kollekte für Kirche und Kloster

Mo., 03.08. **Vom Tage**

Di., 04.08. **Hl. Johannes Maria Vianney**
16.00 Rosenkranz

Mi., 05.08. **Sel. Frederic Janssoone**
12.00 Gedenkmesse für alle Verstorbenen unserer Gemeinde,
die im August Jgd. haben. in bes. Anliegen; ***P. Wolfgang***
19.00 Abendgebet Sant'Egidio

Do., 06.08. **Verklärung des Herrn**
17.00 Beicht- und Gesprächszeit ***entfällt***
18.00 hl. Messe mit Gebet f. geistliche Berufe und sakramentalem Segen, verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,
Pfr. Simonsen

Fr., 07.08. **Hl. Xystus und Gefährten**
19.30 Abendgebet Sant'Egidio **entfällt**

Sa., 08.08. **Hl. Vater Dominikus**
10.00 Beichte ***P. Wolfgang***

Nächsten Sonntag:
9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara

Wochenbrief in den Sommerferien

Für die ersten 3 Wochen der Sommerferien erscheint jetzt der Wochenbrief vom 18.07. - 08.08.2026

Für die zweiter Hälfte der Sommerferien erscheint der Wochenbrief für die nächsten drei Wochen vom 08.08. – 29.082026.

Ab dem 29.08. - 26.09.2026 erscheint der Wochenbrief wegen Urlaub für 4 Wochen.

Für die Intentionen bitten wir darum, diese uns rechtzeitig zukommen zu lassen. Vielen Dank

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen in der Sakristei bestellt werden.

Firmung am 03.07.2026 in der Franziskanerkirche St. Barbara

Diesen acht Jugendlichen hat Weihbischof Karl Borsch am 03.07.2026 das Sakrament der Firmung in der Franziskanerkirche St. Barbara in einem feierlichen Gottesdienst unter musikalischer Begleitung von Victoria Avrachov gespendet.

PFARRE SANKT VITUS

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

16. Sonntag im Jahreskreis

19. Juli 2026

16. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Weisheit 12,13.16-19

2. Lesung: Römer 8,26-27

Evangelium: Matthäus 13,24-43

Ildiko Zavrakidis

» Er sagte ihnen ein weiteres Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war. «

1. Lesung: Weish 12,13.16–19

Es gibt keinen Gott, Herr, außer dir, der für alles Sorge trägt; daher brauchst du nicht zu beweisen, dass du gerecht geurteilt hast.
Deine Stärke ist die Grundlage deiner Gerechtigkeit und deine Herrschaft über alles lässt dich alles schonen. Stärke beweist du, wenn man an deine unbeschränkte Macht nicht glaubt, und bei denen, die sie kennen, strafst du die anmaßende Auflehnung. Weil du über Stärke verfügst, richtest du in Milde und behandelst uns mit großer Schonung; denn die Macht steht dir zur Verfügung, wann immer du willst.
Durch solches Handeln hast du dein Volk gelehrt, dass der Gerechte menschenfreundlich sein muss, und hast deinen Söhnen und Töchtern die Hoffnung geschenkt, dass du den Sündern die Umkehr gewährst.

2. Lesung: Röm 8,26–27

Schwestern und Brüder! Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, was wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.
Der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist. Denn er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein.

Evangelium: Mt 13,24–43

In jener Zeit erzählte Jesus der Menge folgendes Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während nun die Menschen schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging weg.
Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum Vorschein. Da gingen die Knechte zu dem Gutsherrn und sagten: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut? Er antwortete: Das hat ein Feind getan. Da sagten die Knechte zu ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen?
Er entgegnete: Nein, damit ihr nicht zusammen mit dem Unkraut den Weizen ausreißt. Lasst beides wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune!
Er legte ihnen ein weiteres Gleichnis vor und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.
Er sagte ihnen ein weiteres Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war.
Dies alles sagte Jesus der Menschenmenge in Gleichnissen und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen, damit sich erfülle, was durch den Propheten gesagt worden ist:
Ich öffne meinen Mund in Gleichnissen, ich spreche aus, was seit der Schöpfung der Welt verborgen war.
Dann verließ er die Menge und ging in das Haus. Und seine Jünger kamen zu ihm und sagten: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!
Er antwortete: Der den guten Samen sät, ist der Menschensohn; der Acker ist die Welt; der gute Samen, das sind die Kinder des Reiches; das Unkraut sind die Kinder des Bösen; der Feind, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Welt; die Schnitter sind die Engel.
Wie nun das Unkraut aufgesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Der Menschensohn wird seine Engel aussenden und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen, die andere verführt und Gesetzloses getan haben, und werden sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten.
Wer Ohren hat, der höre!

17. Sonntag im Jahreskreis

26. Juli 2026

17. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: 1. Könige 3,5.7-12

2. Lesung: Römer 8,28-30

Evangelium: Matthäus 13,44-52

Ildiko Zavrakidis

» Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie. Wiederum ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen. «

1. Lesung: 1 Kön 3,5.7–12

In jenen Tagen erschien der HERR dem Sálomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll!

Und Sálomo sprach: HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht aus noch ein. Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast: einem großen Volk, das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann. Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht! Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?

Es gefiel dem Herrn, dass Sálomo diese Bitte aussprach. Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.

2. Lesung: Röm 8,28–30

Schwestern und Brüder! Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind; denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei.

Die er aber vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen, und die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

Evangelium: Mt 13,44–52

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker.

Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.

Wiederum ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen. Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, sammelten die guten Fische in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg. So wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

Habt ihr das alles verstanden? Sie antworteten ihm: Ja.

Da sagte er zu ihnen: Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.

18. Sonntag im Jahreskreis

2. August 2026

18. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 55,1-3

2. Lesung: Römer 8,35.37-39

Evangelium: Matthäus 14,13-21

Ildiko Zavrakidis

» Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll. «

1. Lesung: Jes 55,1–3

So spricht der Herr: Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch!

Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen!

Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben! Ich schließe mit euch einen ewigen Bund: Die Erweise der Huld für David sind beständig.

2. Lesung: Röm 8,35.37–39

Schwestern und Brüder! Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? Doch in alldem tragen wir einen glänzenden Sieg davon durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Evangelium: Mt 14,13–21

In jener Zeit, als Jesus hörte, dass Johannes enthauptet worden war, zog er sich allein von dort mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück. Aber die Volksscharen hörten davon und folgten ihm zu Fuß aus den Städten nach. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken. Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen!

Jesus aber antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen!

Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische hier.

Er antwortete: Bringt sie mir her!

Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt.

Und sie sammelten die übriggebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll. Es waren etwa fünftausend Männer, die gegessen hatten, dazu noch Frauen und Kinder.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 23.07.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 25.07.	10.00 Uhr	Propst Dr. Peter Blättler
Donnerstag, 30.07.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 01.08.	10.00 Uhr	Pfarrer Wolfgang Bußler
Donnerstag, 06.08.	17.00 Uhr	entfällt
Samstag, 08.08.	10.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM

Vor zwei Wochen verschenkt er Geld. Im höheren vierstelligen Bereich. Damit Kinder in den Ferien kostenlos ins Schwimmbad gehen können (Regionalzeitung)

Aus Geld wird Liebe

Manchmal geht er ins Schwimmbad seiner Kleinstadt in Mittelhessen, erzählt der Mann. Da sieht er vor Wochen: Es ist sehr leer hier, sogar an schönen Tagen. Abends zu Hause denkt er noch ein wenig weiter: Warum ist das so? Warum ist ein schönes Freibad an schönen Tagen leer? Ein Grund, denkt er, könnte Geld sein. Zwar zahlen Kinder zwischen 4 und 16 Jahren nur einen Euro am Tag. Aber auch das kann zu viel werden bei großen Familien und langen Ferien. Es soll ja im Bad auch ein Getränk geben und vielleicht Pommes oder Eis.

Das alles überlegt der Mann. Entweder abends zu Hause oder auf der Liegewiese im Schwimmbad. Und dann kommt ihm eine Idee. Vielleicht mehr als eine Idee. Womöglich ein Wink des Himmels.

Ich habe Geld, sagt sich der Mann. Mehr Geld, als ich brauche. Ich werde etwas von meinem Geld spenden. Er schätzt so vor sich hin, dass es etwa 7.000 sein könnten. Einen Sommer lang. Für dieses Geld, denkt der Mann, könnten alle Kinder meiner Stadt, die zwischen 4 und 16 Jahre alt sind, den Sommer über kostenlos ins schöne Schwimmbad.

Bald darauf ruft er den bei der Stadt fürs Schwimmbad Zuständigen an. Er möchte seinen Namen lieber nicht nennen. Aber er bespricht das in aller Ruhe und hat Glück. Auch der Dezernent spricht in Ruhe mit ihm. Und schlägt vor: Ja, das können wir machen. An der Kasse schätzen wir das Alter der Kinder oder schauen auf einen Ausweis. Der Dezernent wäre sehr dankbar, wenn der Mann schon mal 5.000 Euro überweisen könnte. Dann wären alle auf der sicheren Seite, die Stadt und die Kinder.

So geschieht es. Vor drei Tagen ist alles geregelt. Rechtzeitig zu Beginn der Ferien. Das erste Geld ist bei der Stadt. Die ersten Kinder sind überrascht, dass sie an der Kasse nichts bezahlen müssen. Die ersten Eltern können es kaum glauben. Ein Mann verschenkt Geld. Aus Geld wird Liebe, sozusagen. Familien werden ein wenig unbeschwerter. Kinder können täglich üben und lernen besser schwimmen. Lassen vielleicht auch mal das Handy liegen. Sie könnten auch miteinander Fußball spielen. Und dem Mann, der das Geld verschenkt, fehlt es weiterhin an nichts.

Im Gegenteil. Er wirkt zufrieden. Er hat, sagt er, Freude daran, dass jetzt jeden Tag mehr Kinder und Jugendliche im Freibad sind. Wenn er auf dem Rücken schwimmt, sagt er, schaut er noch etwas fröhlicher in den Himmel, schaut auf Wolken und sieht manchmal Störche. Es ist entspannend, sagt er. Der Wink aus Gottes Himmel kam zum rechten Zeitpunkt, während er auf dem Wasser

schwebt, wie er das nennt. Rechtzeitig für die Kinder und Jugendlichen. Aber ebenso für sein Wohlgefühl.

Michael Becker
becker.michael49@web.de

Anlässlich des vergangenen Weltflüchtlingstages möchten wir mit unserer Gemeinschaft Sant Egidio in dem ökumenischen Gottesdienst am 18.7. der Menschen gedenken, die auf den gefährlichen Wegen ihrer Flucht ums Leben gekommen sind und laden dazu betroffene Familien unserer Friedensschule und alle Interessierten herzlich ein.

Manuela Brülls
Gemeinschaft Sant Egidio

Foto: Michael Tillmann

Urlaubswunsch

Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten, lass mich so, still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.

Gerhard Tersteegen

Setzt Euch und ruht Euch aus

Wie wichtig ist diese Ermahnung Jesu auch an uns, damit wir nicht forthetzen von einer Arbeit zur nächsten, von einem Event zum anderen, damit uns nicht die Luft wegbleibt, das tiefe Durchatmen und Verweilen im Augenblick.
Wir brauchen Ruhe und Muße, um in der Stille auf den Grund unserer Seele zu stoßen, auf die Wünsche und Sehnsüchte, um Abstand zu gewinnen von den Sorgen und Aufgaben, um offen zu sein für Gottes Wort an uns.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

Allen Reisenden und Urlaubern wünschen wir
Momente der Ruhe und Muße und eine sichere Heimkehr.
Denen, die daheim bleiben, wünschen wir
immer wieder Momente zum Durchatmen.

Ihre Pfarre Sankt Vitus